

## Gesellschaft der Ungleichen; oder: Taxation without Representation?

### Kleines Dossier zum fehlenden Recht auf politische Partizipation für Einwanderer

#### Inhalt

Einleitung.....	2
1. Zur aktuellen Situation im Wahlrecht.....	2
2. Einwohner ohne deutschen Pass.....	4
2.1. Regionale Differenzierung.....	4
2.2. Differenzierung nach Alter.....	5
2.3. Differenzierung nach Herkunft, Aufenthaltsstatus und Aufenthaltsdauer.....	6
2.4. Einbürgerungen.....	7
3. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	8
4. Position in der wirtschaftlichen und beruflichen Arbeitsteilung.....	9
5. Zum Einstieg in die Diskussion.....	10
Anhang: Tabellen.....	12

## Einleitung

In der Bundesrepublik Deutschland lebten Ende 2021, also bevor die Fluchtbewegung vor der russischen Aggression einsetzte, über 11 Mio. Menschen ohne deutschen Pass, etwa jede und jeder siebente Einwohner. Etwa zwei Drittel leben bereits 6 Jahre und länger im Land. 44% sind Unions-Bürger und benötigen keinen Aufenthaltstitel, ein Fünftel verfügt über einen unbefristeten und ein weiteres Fünftel über einen befristeten Aufenthaltstitel. Das verbleibende Sechstel wird geduldet oder befindet sich im Asylverfahren.

In den Altersgruppen der 20- bis 40jährigen stellen Ausländer ein Fünftel der Wohnbevölkerung. Über 60% der 18- bis 65jährigen Ausländer stehen in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis. Sie zahlen Steuern und Sozialbeiträge, tragen mit ihrer Arbeit also nicht nur zum Wohlstand der bundesdeutschen Gesellschaft bei, sondern füllen auch die öffentlichen Kassen. Von den Entscheidungen über die Verwendung ihrer Steuergelder sind sie jedoch ausgeschlossen – *taxation without representation*.

Ausländer arbeiten zu einem großen Teil in Arbeiter- und Arbeiterinnenberufen, in manuellen Berufen. Sie stellen einen erheblichen Teil der modernen Arbeiterschicht in der deutschen Gesellschaft. Für die politische Repräsentation von Arbeiterinnen und Arbeitern hat das fatale Folgen: Zu dem großen Teil der deutschen Staatsangehörigen aus Arbeiterberufen, die sich regelmäßig an Wahlen nicht (mehr) beteiligen, kommt ein großer Teil der Arbeiterschicht, der sich an den allgemeinen Wahlen in dem Land, in dem sie leben und arbeiten, gar nicht beteiligen darf.

Die Frage des Wahlrechts ist für linke Politik, die auf Gleichheit und Solidarität unter Gleichen ausgerichtet ist, daher eine sehr bedeutsame Frage – nicht nur für die Entwicklung von Klassenpolitik, sondern auch für die des demokratischen Gemeinwesens.<sup>1</sup> Vor dem Hintergrund des prognostizierten Arbeitskräftebedarfs der Volkswirtschaft, der durch Zuwanderung gedeckt werden soll, und der angekündigten Reform des Staatsbürgerschaftsrechts bekommen die Fragen des Wahlrechts zusätzliche Bedeutung.

In diesem kleinen Dossier werden die Eckdaten zur ausländischen Bevölkerung und ihrer Stellung in der Arbeitsteilung zusammengetragen. Es geht dabei darum, den Stellenwert zu verdeutlichen, nicht um eine tiefergehende Analyse etwa zur Unterschichtung des Arbeitsmarktes. Am Ende werden einige Fragen im Zusammenhang mit der Ausweitung des Wahlrechts angesprochen.

---

1 Im Grundsatzprogramm der Partei DIE LINKE von 2011 wird festgehalten: »Wir wollen die soziale und politische Teilhabe für alle in Deutschland lebenden Menschen erreichen. DIE LINKE setzt sich für ein respektvolles Miteinander in Anerkennung der Verschiedenheit aller Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft ein. Das erfordert vor allem demokratische Mitbestimmung von Migrantinnen und Migranten in allen gesellschaftlichen Entscheidungen. DIE LINKE setzt sich für das aktive und passive Wahlrecht für all jene ein, die ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben... Alle Kinder, die hier geboren werden und deren Eltern in Deutschland leben, sollen die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Die Einbürgerung muss wieder erleichtert werden. Doppelte Staatsbürgerschaften sollen grundsätzlich möglich sein. ...«. Erfurter Programm der Partei DIE LINKE, Berlin 2012, S. 73. Im Januar 2017 veröffentlichten die ostdeutschen Landtagsfraktionen ein Konzeptpapier für ein Einwanderungsgesetz: [https://www.die-linke.de/fileadmin/download/debatte/einwanderungsgesetz/137i\\_Konzeption\\_LINKE\\_Fluechtlings\\_und\\_Einwanderungsgesetzgebung\\_neu.pdf](https://www.die-linke.de/fileadmin/download/debatte/einwanderungsgesetz/137i_Konzeption_LINKE_Fluechtlings_und_Einwanderungsgesetzgebung_neu.pdf) In den jüngsten Jahresauftaktpapieren aus der Bundestagsfraktion der Linkspartei (<https://www.linksfraktion.de/themen/nachrichten/detail/fuenf-vorschlaege-fuer-soziale-sicherheit-und-frieden/>) und des Parteivorstandes (<https://www.die-linke.de/start/nachrichten/detail/nach-der-ampel-links-mit-einer-wirtschaftswende-raus-aus-den-krisen/>) spielt das Thema keine Rolle (mehr).

## 1. Zur aktuellen Situation im Wahlrecht

Das Wahlrecht zählt in demokratisch verfassten Gesellschaften zu den grundlegenden Rechten. Wer wählen darf, kann Einfluss auf die politischen Geschicke der Gesellschaft, in der er lebt, nehmen. Wer nicht wählen darf, ist davon ausgeschlossen und dadurch Objekt der Entscheidungen anderer. Die Geschichte des Wahlrechts ist lang und in großen Teilen eine Geschichte der mühsam verwirklichten rechtlichen Gleichheit. Durften zunächst nur »Steuer-Bürger« wählen, so folgte darauf das Wahlrecht der Männer, oftmals noch im Rahmen eines gewichtenden Klassenwahlrechts, dann jedoch als allgemeines und gleiches Wahlrecht. Später wurden Frauen als Gleiche anerkannt. Immer blieb jedoch das Wahlrecht an die Staatsangehörigkeit gekoppelt. Ohne Staatsangehörigkeit kein Wahlrecht am Hauptwohnsort, in der Regel aber in dem Staat, dessen Staatsangehörigkeit mensch vorweisen konnte.

Als das Land Schleswig-Holstein 1989 das Wahlrecht für bestimmte nichtdeutsche Staatsangehörige – z.B. Dänen, Schweden, Norweger, Schweizer u.a. - bei Gemeinde- und Kreiswahlen einführen wollte, erklärte dies 1990 das Bundesverfassungsgericht für unvereinbar mit dem Volks-Begriff im Grundgesetz, wonach das Volk, von dem alle Gewalt ausgehe, nur von den Staatsangehörigen gestellt werden würde. Bei den Kommunalwahlen in der DDR im März 1989 hatten in der DDR lebende Ausländer erstmals aktives und passives Wahlrecht, ebenso bei den Kommunalwahlen im Mai 1990.

Die EU-Verträge von Maastricht ebneten den Weg für die Beteiligung von EU-Bürgerinnen und -Bürgern an den Wahlen auf kommunaler Ebene. Spätestens mit der Übernahme ins Grundgesetz 1993 leben in Deutschland also Staatsbürger, Unionsbürger, die auf dem Gebiet der Union nicht als Ausländer betrachtet werden dürfen, und Ausländer bzw. soweit nicht staatenlos, Bürger von Drittstaaten. 2017 scheiterte ein Versuch, in der Landesverfassung von Nordrhein-Westfalen ein Wahlrecht für Ausländer mit dauerhaftem ständigen Wohnsitz in Deutschland einzuführen.

Bürgerinnen der Europäischen Union dürfen bei Wahlen zum Europäischen Parlament in dem Staat wählen, in dem sie hauptsächlich wohnen, sie können wählen, ob sie ihr Wahlrecht im Heimat- oder Wohnsitzstaat ausüben wollen.

Auch wer 10, 20, 30 oder mehr Jahre in Deutschland lebt, bleibt von der politischen Einflussnahme durch Wahlen ausgeschlossen, es sei denn, dass sie sich erfolgreich um die deutsche Staatsbürgerschaft bewirbt. Einbürgerungen werden, abgesehen von den 1990er Jahren gegenüber Einwanderern aus der ehemaligen Sowjetunion (»Spätaussiedler«, »Russlanddeutsche« u.a.), eher restriktiv gehandhabt, die Einbürgerungsquote liegt seit Jahren kaum höher als 2%.

Eine andere Rechts-Lage gilt für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betriebsverfassungsgesetz. Nicht zuletzt in Reaktion auf die Arbeitskämpfe der bundesdeutschen »Gastarbeiter« in den Jahren 1969 bis 1973, den »wilden Streiks«, wurde das aktive und passive Wahlrecht für ausländische Beschäftigte bei Betriebsratswahlen eingeführt, wodurch sich in der Folge auch ihre Rolle in den Gewerkschaften in Richtung Gleichheit besserte. Vorgeschrieben ist, dass die Informationen und Unterlagen bei Betriebsratswahlen auch in anderen Sprachen als deutsch ausgelegt werden müssen. Das Wahlrecht als Arbeitnehmerin gilt, sofern es sich um Mitglieder der Sozialversicherung handelt, auch bei den Sozialwahlen.

Auf der Ebene des Kommunalwahlrechts und des Arbeits- und Sozialrechts besteht also fortgeschrittene Gleichheit. Auf der Ebene des Arbeits- und des Wohnortes ist das Prinzip »Demokratie als Lebensweise« zumindest in größeren Teilen formal berücksichtigt. »Demokratie als Le-

bensweise« meint jedoch nicht nur den respektvollen Umgang von Gleichen untereinander, sondern auch das Bestreben dafür zu sorgen, dass sich alle, die von Entscheidungen der Mehrheit betroffen sind, an der Entscheidungsfindung beteiligt werden bzw. sich beteiligen (können). Daher ist das fehlende Wahlrecht auf der Ebene von Landtags- und Bundestagswahlen ein ständiger Stein des Anstoßes.

## 2. Einwohner ohne deutschen Pass

Am Ende des Jahres 2021 lebten in Deutschland zwischen 10,887 Mio. und 11,817 Mio. Menschen ohne deutschen Pass.

Die höhere Zahl stammt aus der »Ausländerstatistik« auf Basis des Ausländerzentralregisters, in dem alle gemeldeten Ausländer nach Herkunftsstaat, Aufenthaltsstatus, Aufenthaltsdauer und mehr erfasst. Es wird davon ausgegangen, dass eine Übererfassung die Regel ist, weil zum Beispiel zwischenzeitliche Ausreisen gemeldeter Personen verspätet registriert werden. Die niedrigere Zahl liefert die amtliche »Bevölkerungsfortschreibung« auf der Basis des Mikrozensus<sup>2</sup> 2011.<sup>2</sup> Die Bevölkerungsfortschreibung soll die gesamte Einwohnerzahl abbilden, so dass die gemeinsame Datenquelle erlaubt, den Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung auszuweisen. Allerdings wird hier nur nach Alter, Geschlecht und Familienstand unterschieden und nicht nach Herkunft, Aufenthaltsstatus usw. Entsprechend wird hier verfahren: alle Daten zum Verhältnis von Einwohnern mit und ohne deutschen Pass entstammen dem fortgeschriebenen Mikrozensus, alle Daten, die eine Differenzierung innerhalb der nichtdeutschen Bevölkerung mitteilen, entstammen dem Ausländerzentralregister.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung Deutschlands betrug Ende 2021: 13,1%. Zehn Jahre zuvor, Ende 2011, lebten 6,342 Mio. Ausländer in Deutschland (7,9%). Der Anstieg um rund 4,5 Mio. Personen fand vor allem in den Jahren 2014-2016 statt (vgl. Tabelle 1 im Anhang).

### 2.1. Regionale Differenzierung

Den höchsten Ausländeranteil weist die Statistik für die drei Stadtstaaten aus: Berlin 20,2%, Bremen 19,2%, Hamburg 17,2%; dann folgt bereits das Flächenland Hessen mit 17,1% vor Baden-Württemberg 16,4%, Nordrhein-Westfalen 14,2% und Bayern 14,1%. Die ostdeutschen Länder liegen mit einem Anteil ausländischer Bevölkerung zwischen fünf und sechs Prozent weit unter dem Durchschnitt, hatten aber seit 2011/2014 bis 2021 die höchsten Zuwachsraten (vgl. Tabelle 2 im Anhang).

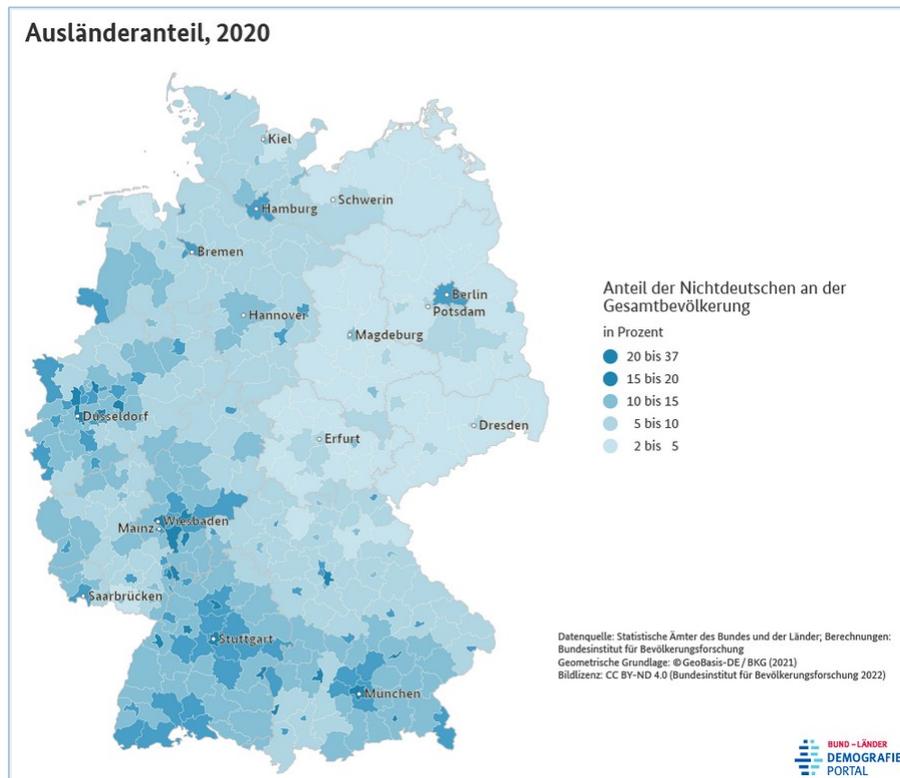
Unter den deutschen Großstädten hat Frankfurt/M. den höchsten Anteil nichtdeutscher Bürgerinnen und Bürger (30% Ende 2021), in München waren es zum gleichen Zeitpunkt 28,8%, in Stuttgart 26%, in Köln 19,3%, in Dortmund 19,7%, in Leipzig 11,1% oder in Dresden 9%.

In den größeren Städten in Westdeutschland wiegt mit Blick auf den Anteil der nichtdeutschen Einwohner der Ausschluss von Wahlen demokratiethoretisch und -praktisch schwerer als in den meisten klein- und mittelstädtisch oder ländlich geprägten Regionen oder im gesamten Osten der Republik (mit sehr wenigen Ausnahmen und ohne Berlin).

---

2 Die Ergebnisse der Volkszählung 2022 werden im Laufe des Jahres 2023 vorliegen und zeigen, wie valide diese Fortschreibung gewesen ist. Der Mikrozensus 2011 führt dazu, dass die fortgeschriebenen Daten der Bevölkerungszahl für Deutsche und Nicht-Deutsche nach unten korrigiert werden mussten.

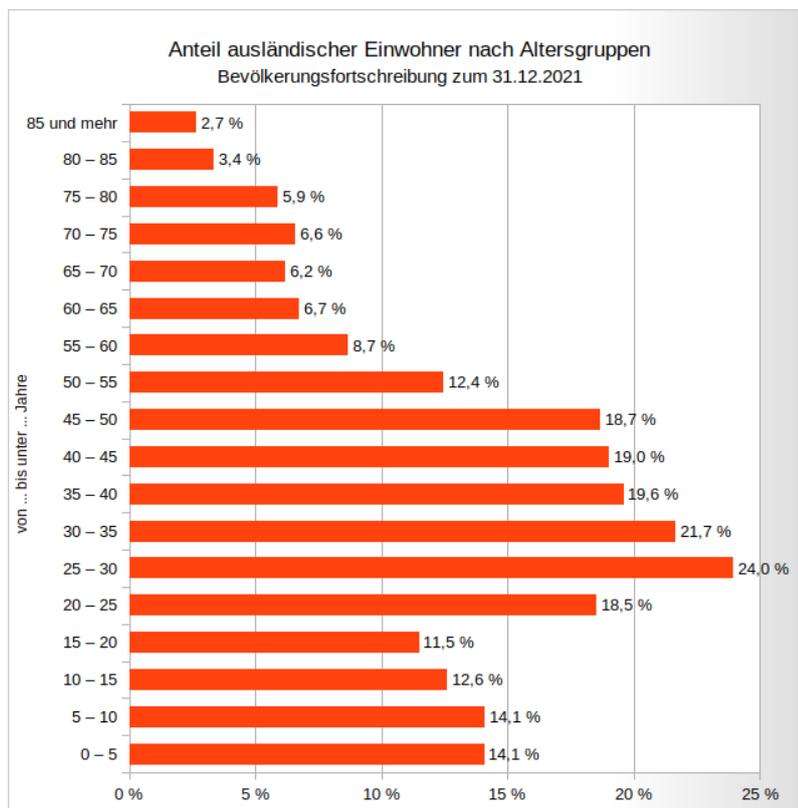
Schaubild 1: Anteil nichtdeutscher Einwohner in Landkreisen und kreisfreien Städten



## 2.2. Differenzierung nach Alter

Neben den räumlichen Unterschieden ist mit Blick auf die hier zunächst noch homogen gedachte Bevölkerungsgruppe »Ausländer« vor allen Dingen die Verteilung auf die Altersgruppen bedeutsam. Während das Durchschnittsalter der deutschen Bevölkerung 2021 bei etwa 45,7 Jahren lag, war die nichtdeutsche Bevölkerung im statistischen Durchschnitt mit 36,9 Jahren gut neun Jahre jünger. Schaut man auf den wahlberechtigten Teil der Bevölkerung ab 18 Jahren, so kann man erkennen, dass die fehlende Wahlberechtigung für den nichtdeutschen Teil der Einwohnerschaft das relative politische Gewicht der höheren Altersgruppen verstärkt. Beträgt der Ausländeranteil bei der über 60jährigen Bevölkerung unter 6%, liegt er bei den 20 bis 50jährigen, den Erwerbsfähigen und Erwerbstätigen, im Durchschnitt bei 20%, bei den 25-30jährigen bei fast einem Viertel. Ein großer Teil derjenigen, die den hiesigen Wohlstand erarbeiten, ist von der politischen Partizipation ausgeschlossen, wodurch sich das relative Gewicht der nicht mehr erwerbstätigen Deutschen erhöht.

Schaubild 2: Anteil ausländischer Einwohner nach Altersgruppen



### 2.3. Differenzierung nach Herkunft, Aufenthaltsstatus und Aufenthaltsdauer

Ende des Jahres 2021 waren rund 11,8 Mio. Personen im Ausländerzentralregister erfasst. Mehr als zwei Drittel (68,5%) besaßen die Staatsangehörigkeit eines europäischen Staates. Aus den EU-Staaten stammten 42,2%, die Hauptherkunftsstaaten waren Polen (871.000 oder 7,4%), Rumänien (7,1%), Italien (5,5%), Kroatien (3,7%), Bulgarien (3,5%) und Griechenland (3,1%). 2,0 Mio. Einwohner (17,0%) stammten aus den EU-Kandidatenländern, unter ihnen 1,46 Mio. Türcinnen und Türken. Weitere 1,1 Mio. Menschen kamen aus den übrigen europäischen Staaten (vgl. Tabelle 3).

Der Anteil vom afrikanischen Kontinent stammender Einwohner lag bei 5,5%, 2,6% stammten aus Amerika und 2,6 Mio. oder 22,2% aus asiatischen Ländern. Die größte Gruppe, 12,3% kam aus Länder Vorderasiens, vor allem Syrien (7,3%) und Irak (2,3%). Aus Süd- und Südostasien stammten 4,6%, vor allem aus Indien und Vietnam; und aus Ost- und Zentralasien 5,3%, die größte Gruppe aus Afghanistan, 2,6% oder knapp 310.000 Personen.

Von Ende 2014 bis Ende 2021 stieg die Zahl der im Ausländerzentralregister erfassten Personen um 45% von knapp 8,2 Mio. auf 11,8 Mio. Deutlich überdurchschnittliche Zuwächse wurden für die Herkunftsstaaten Bulgarien (+124,2%), Kroatien (+65,0%) und Rumänien (137,7%) sowie Irak (+212,1%), Iran (+104,7%), Syrien (+634%), Indien (125,9%) und Afghanistan (+311%). (vgl. Tabelle 3)

Von den 11,8 Mio. Ausländern waren 1,57 Mio. oder 13,3% in Deutschland geboren worden. Würde die deutsche Staatsangehörigkeit nach Geburtsort vergeben, wie in Frankreich oder den USA, würden die in Deutschland Geborenen nicht als Ausländer, sondern als »Eingeborene«

zählen. Ihr Anteil war Ende 2021 unter Griechen (20,2%), Italienern (24,1%) und Türken (26,4%) besonders hoch. (vgl. Tabelle 4 und Tabelle 5)

35,1% aller Ausländer lebten weniger als 6 Jahre in Deutschland, 21,3% zwischen 6 und 10 Jahren und 43,7% bereits 10 Jahre und mehr. Deutlich überdurchschnittlich vertreten ist die letztere Kategorie unter Italienern (68,3%), Türken (88,1%) und den Angehörigen nicht zur EU zählender südost- und osteuropäischer Staaten (52,9%) sowie Vietnamesen (53,9%). (vgl. Tabelle 4) Mit Blick auf die Aufenthaltsdauer stände nach den Vorschlägen der Regierungskoalition für die Reform des Staatsbürgerschaftsrechts allen Ausländern, die länger als 5 Jahre mit einem Aufenthaltstitel oder als EU-Bürger im Land leben, die Einbürgerung offen. Hierbei handelt es sich um 7,7 Mio. Personen (65% aller Ausländer).

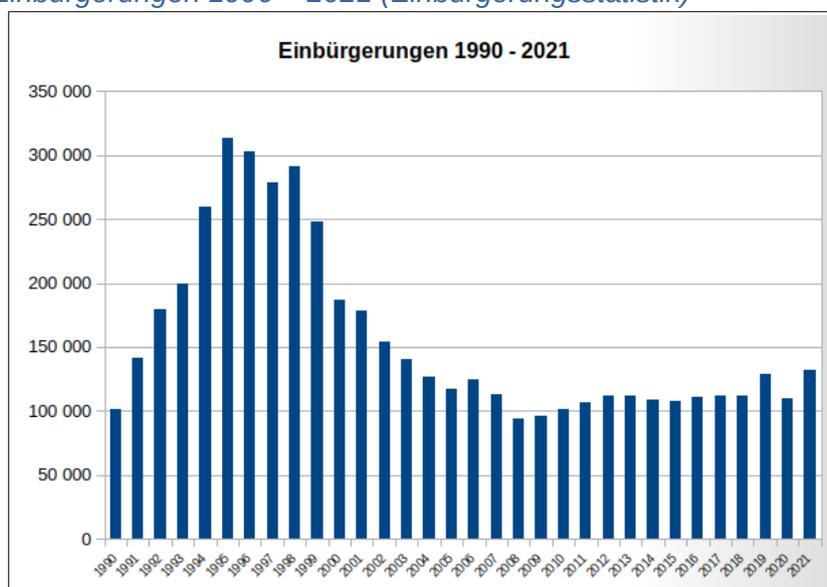
44,1% der Ende 2021 registrierten Ausländer besaß ein Aufenthaltsrecht nach den Freizügigkeitsregeln der EU. Ebenfalls 44,1% verfügten über einen Aufenthaltstitel. 21,7% waren zeitlich unbefristet. Zeitlich befristete Aufenthaltstitel (22,4%) waren aus humanitären und politischen Gründen (9,9% aller Ausländer), auf familiären Gründen (7,2%) oder wegen Ausbildung oder Erwerbstätigkeit (4,3%) vergeben. Ohne Aufenthaltstitel, aber mit einer Duldung, Gestattung oder ähnlich prekärem Status hielten 7,8% sich in Deutschland auf (vgl. Tabelle 6).

## 2.4. Einbürgerungen

Erfolg versprechende Anträge auf Einbürgerung sind nach aktuellem Recht in der Regel nach einem Aufenthalt von mindestens 8 Jahren möglich. Die Einbürgerungsstatistik definiert das »Einbürgerungspotential« als die Gruppe von Ausländern, die zehn Jahre und länger im Land lebt.

Im Jahr 2021 fanden 131.595 Einbürgerungen statt, das waren 2,45% des statistischen »Einbürgerungspotentials« und weniger als 1% der Ende 2020 in Deutschland lebenden Ausländer. In den sechs Jahren von 2016 bis 2021 wurden insgesamt 705.314 Personen eingebürgert. 30,4% stammten aus EU-Staaten, 15,6% aus EU-Kandidatenländern und 10,8% aus dem »sonstigen Europa« (Europa insgesamt: 57,3%). 27,2% der Einbürgerungen betrafen Menschen aus Asien (Vorderasien mit Irak, Iran, Syrien 15,4%). 9,6 % der eingebürgerten Personen stammten aus Afrika, 4,6% aus Amerika.

Schaubild 2: Einbürgerungen 1990 – 2021 (Einbürgerungsstatistik)



### 3. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Mitte des vergangenen Jahres, zum 30.6.2022, wies die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 34,45 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Deutschland aus. Knapp 5 Mio. oder 14,5% besaßen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, also etwa jeder oder jede siebte Beschäftigte. Darüber hinaus waren 4,16 Mio. Arbeitskräfte ausschließlich geringfügig beschäftigt, der Ausländeranteil lag bei hier bei 13,5%. Insgesamt trugen 38,6 Mio. Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin mit ihren sozialstaatlich erfassten Lohnarbeit zur Finanzierung der Sozialkassen und der öffentlichen Haushalte bei, darunter knapp 5,55 (14,4%) ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Rund 62% der 8,9 Millionen ausländischen Einwohner im Alter von 18-65 Jahren standen laut Beschäftigtenstatistik in Lohnarbeitsverhältnis.

Etwa 270.000 Beschäftigte hatten ihren Wohnort im Ausland. Den höchsten Anteil an ausländischen Beschäftigten mit Wohnort im Bundesland hatte Berlin mit 21,0%, gefolgt von Bremen (18,4%), Baden-Württemberg (18,4%) und Hessen (18,2%) (vgl. Tabelle 7).

*Tabelle 7: Anteil ausländischer sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Wohnort 2014 und 2021*

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit und Bundesländern 30.6. 2014 und 30.6. 2022 (Wohnortprinzip)						
	Anteil Ausländer		Veränderung 2014-2022 (abs.)		Veränderung 2014-2022 (rel.)	
	30.06.22	30.06.14	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
<b>Deutschland (Arbeitsort)</b>	14,5 %	9,3 %	1.865.600	2.420.842	6,8 %	94,4 %
Ausländische Orte	90,5 %	339,9 %	-6.054	117.617	-21,1 %	120,5 %
Keine Zuordnung möglich	49,9 %	87,5 %	-24.013	-18.874	-58,1 %	-52,2 %
<b>Deutschland (Wohnort)</b>	13,9 %	8,8 %	1.895.667	2.322.099	6,9 %	95,6 %
Schleswig-Holstein	8,4 %	4,3 %	102.525	55.974	10,8 %	136,0 %
Hamburg	17,3 %	13,1 %	75.805	62.247	12,9 %	81,0 %
Niedersachsen	10,5 %	5,7 %	226.184	186.932	8,4 %	121,5 %
Bremen	18,4 %	11,4 %	13.174	25.137	6,6 %	111,1 %
Nordrhein-Westfalen	13,5 %	9,2 %	505.138	443.807	8,9 %	84,8 %
Hessen	18,2 %	13,8 %	144.166	198.909	7,3 %	73,5 %
Rheinland-Pfalz	13,2 %	8,0 %	63.622	107.285	4,7 %	100,0 %
Baden-Württemberg	18,4 %	13,9 %	250.594	366.372	6,9 %	72,8 %
Bayern	16,8 %	11,4 %	324.177	457.709	7,2 %	89,7 %
Saarland	11,2 %	6,6 %	4.792	20.069	1,5 %	93,2 %
Berlin	21,0 %	11,7 %	142.474	189.281	13,9 %	157,8 %
Brandenburg	5,6 %	1,9 %	45.283	39.714	4,9 %	234,2 %
Mecklenburg-Vorpommern	5,2 %	1,6 %	6.536	23.246	1,1 %	245,6 %
Sachsen	5,6 %	1,8 %	39.992	65.581	2,6 %	246,2 %
Sachsen-Anhalt	5,6 %	1,5 %	-16.225	36.595	-2,0 %	302,3 %
Thüringen	6,7 %	1,7 %	-32.570	43.241	-3,9 %	315,3 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Ordnet man die Beschäftigten nach dem Arbeitsort, ändert sich das Bild leicht, aber nicht entscheidend. So haben in Berlin »nur« noch 19,3% der in der Stadt Arbeitenden eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit. Im Land Brandenburg steigt er gleichzeitig von 5,6% auf 9,6%. (Vgl. Tabelle 8 – Anhang)

Vor allen Dingen südlich der Main-Linie und des Frankfurter Raumes zeigt die Beschäftigtenstatistik, dass oft mehr jeder fünfte Arbeitsplatz von einer Ausländerin oder einem Ausländer besetzt wird. Spitzenreiter ist die Stadt Offenbach mit einem ausländischen Beschäftigten-Anteil von 29,4%. Unter den 70 Landkreisen und kreisfreien Städten mit einem Ausländeranteil von 18% und mehr an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegen außerhalb des südlichen Raumes lediglich Berlin (19,3%), der Landkreis Teltow-Fläming in Brandenburg (18,8), der Landkreis Cloppenburg (18,5%) und die Stadt Oberhausen (18,1%). (Vgl. Tabelle 9 - Anhang)

Gegenüber Mitte 2014 ist der Anteil ausländischer Arbeitskräfte von 9,3% auf besagte 14,5% angestiegen bei einem gleichzeitigen Aufwuchs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um knapp 4,3 Millionen (ohne ausschließlich geringfügig Beschäftigte). Mehr als die Hälfte dieser Arbeitsplätze (57,7%) wurden von Ausländern besetzt. Bei einer gleichzeitig sinkenden Arbeitslosenzahl bedeutet das: Bereits in den zurückliegenden Jahren verdankte sich der Erhalt und Zuwachs an Wohlstand – in den Kategorien des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ausgedrückt – einem wachsenden Anteil ausländischer Arbeitskräfte.

#### 4. Position in der wirtschaftlichen und beruflichen Arbeitsteilung<sup>3</sup>

Die ausländischen Beschäftigten verteilen sich nicht gleichmäßig über das gesamte Spektrum der wirtschaftlichen Arbeitsteilung. Die größten Anteile ausländischer Beschäftigter finden sich in den Wirtschaftsabteilungen »Landwirtschaft« (23,3%) (mit höherem Anteil in der Saison), in der Nahrungsmittelherstellung (24,1%) und hier insbesondere auf den Schlachthöfen und in der Fleischverarbeitung, in allen Bereichen der Bauwirtschaft, in den Wirtschaftsabteilungen, die mit Logistik und Transport verbunden sind, in der Gastronomie und in der Leiharbeitsbranche (vgl. Zusammenstellung in Tabelle 10). Es handelt sich dabei um Wirtschaftsbereiche, die einerseits für das gesellschaftliche Gemeinwesen und das deutsche Exportwirtschaftsmodell unverzichtbar sind und die andererseits relativ schlecht entlohnt (vorwiegend Niedriglohnsektoren) und wenig sozial respektiert und angesehen sind.

Ein differenzierteres Bild ergibt der Blick auf die Berufe, in denen es einen hohen Anteil ausländischer Beschäftigter gibt (Tabelle 11). In den Berufen, die überwiegend den vorstehend genannten Wirtschaftsabteilungen zuzuordnen sind, arbeiten knapp 2 Mio. oder 44% der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer, aber nur knapp 16% der deutschen Beschäftigten. In einzelnen Berufsuntergruppen wie der Lebensmittelherstellung oder Fleischverarbeitung besitzt fast die Hälfte der Beschäftigten keinen deutschen Pass. Darüber hinaus fallen weitere Berufsgruppen mit einem hohen Ausländeranteil auf: Berufe aus dem Metall-Bereich, dem Maschinen- und Fahrzeugbau, Textilberufe und Gesundheitsberufe. Hierbei handelt es sich nicht mehr nur um Berufe der gesellschaftlichen Grundversorgung, sondern um Berufe, die eine wichtige Rolle für die Weltmarktposition der deutschen Wirtschaft spielen.

Schaut man auf die Zusammensetzung nach Staatsangehörigkeit in den Bundesländern, so wird die Bedeutung ausländischer Arbeitskräfte noch deutlicher. Die Wirtschaftskraft von Baden-Württemberg, Bayern und Hessen wäre ohne den hohen Anteil von Ausländern nicht vorstellbar (vgl. Tabelle 12) und damit auch nicht ihre Rolle im Länderfinanzausgleich. In den ostdeutschen Ländern, in denen der Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Ausländer insgesamt we-

---

<sup>3</sup> Wenn hier von Arbeitsteilung gesprochen wird, dann bezieht sie sich immer auf die offizielle Erwerbsarbeit und nicht auf die gesamte gesellschaftliche Arbeitsteilung, die sowohl illegale als auch unbezahlte Arbeit und Tätigkeiten umfasst.

niger als halb so hoch wie im Durchschnitt der westdeutschen Länder ist, fallen – hier am Beispiel von Thüringen und Brandenburg – einige Berufsgruppen auf, in denen der Ausländeranteil bereits »West-Niveau« erreicht hat oder auf dem Weg dahin ist: Lebensmittelherstellung und -verarbeitung, Logistikberufe, Reinigungsberufe, Gastronomie-Berufe.

## 5. Zum Einstieg in eine Diskussion

Kann eine demokratische Gesellschaft, die den Anspruch vertritt, dass alle sozialen Gruppen und Schichten politisch repräsentiert sein können, und die Demokratie als Lebensweise postuliert, es sich leisten, Millionen von Nachbarn und Kolleginnen, die an der Schaffung des Wohlstandes beteiligt sind, von der politischen Teilhabe (dauerhaft) auszuschließen? Nein. Sie muss Wege und Hilfen schaffen und anbieten, die Hürden zur politischen Beteiligung niedrig zu halten.

Der einfachste Weg zum Wahlrecht für Ausländer wäre, wenn aus Ausländer Inländer werden, also Einbürgerungen. Einwanderungspolitik wäre dann zugleich immer auch Einbürgerungspolitik.

Erstens könnte tatsächlich das *ius solis* eingeführt werden: jede und jeder im Land Geborene erhält automatisch (auch) die deutsche Staatsbürgerschaft, unabhängig von der Staatsbürgerschaft der Eltern. Mit Erreichen der Volljährigkeit kann er sich entscheiden, welche Staatsbürgerschaft er aktiv ausüben will.

Zweitens könnte eine Einbürgerungs-Offensive gestartet werden, die aktiv an jede und jeden, der oder die bestimmte Mindestbedingungen (Dauer, Lebensmittelpunkt) erfüllt, mit dem Angebot herantritt, Deutsche oder Deutscher zu werden, auch unter Beibehaltung der bisherigen Staatsbürgerschaft.

Einbürgerungspolitik sollte von einer ausreichenden gesellschaftlichen Mehrheit getragen werden. Für eine robuste Unterstützung aktiver Einbürgerungspolitik müsste eine breite gesellschaftliche Verständigung stattfinden über

- die Mindestbedingungen, die erfüllt werden müssen: vorherige Aufenthaltsdauer, Lebensmittelpunkt, Hauptwohnsitz, Einkommen;
- die Verpflichtungen des Staates gegenüber den Neubürgern: Sprachkurse, Integrationshilfen<sup>4</sup>;
- den Umgang mit doppelten Staatsbürgerschaften: eine Staatsbürgerschaft umfasst, zumindest im demokratisch-republikanischen Verständnis, einen Kanon von Rechten und Pflichten, doppelte Staatsbürgerschaft bedeutet damit auch, in einer doppelten Loyalitätsbindung zu stehen.

Bei dem Umgang mit Fragen und Problemen, die sich aus der doppelten Staatsbürgerschaft ergeben, kann auf Instrumente zurückgegriffen werden, die in ähnlich gelagerten Fällen bereits angewandt werden. EU-Bürger, die in einem anderen Land leben, können bei Wahlen zum Europäischen Parlament am Wohnsitzland wählen, wenn sie auf das Wahlrecht im Land der Staatsbürgerschaft verzichten. Dieser Grundsatz könnte auch für doppelte Staatsbürgerschaften

---

4 Tatsächlich müsste ein alte Debatte aufgenommen und abschließend geklärt werden: Wie viel Rücksicht muss der Staat auf die Herkunft nehmen? Welche unnötigen Härte kann er vermeiden, welche Hilfen sollte er geben, wenn die Einwanderer die faktische Benachteiligung, die durch die formelle Gleichheit entsteht, bewältigen müssen (Sprache, lebenskulturelle Gewohnheiten usw.).

ten gelten. Generell wäre ein Rechtsinstrument vorstellbar, dass der Bürger mit doppelter Staatsbürgerschaft befristet eine Staatsbürgerschaft „ruhen“ lässt, also im Herkunftsland auf die Ausübung des Wahlrechts verzichtet (wegen des Grundsatzes: ein Bürger – eine Stimme), ebenso auf den Schutz des Herkunftsstaates für seine Bürger im Ausland usw. Ähnliche Regelungen werden bereits bei der Wehrpflicht für Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft angewandt. Der befristete Verzicht auf die Ausübung einer von zwei Staatsbürgerschaft hätte den Vorteil, dass bei einer Rückkehr ins Herkunftsland per Erklärung die »aktive« Staatsbürgerschaft gewechselt werden kann.

Ein anderer Weg wird im eingangs zitierten Grundsatzprogramm der Partei DIE LINKE ins Auge gefasst: die Kopplung des Wahlrechts allein an den dauerhaften Lebensmittelpunkt und nicht an die Staatsangehörigkeit. Allerdings stellen sich hier die gleichen Fragen wie bei der doppelten Staatsbürgerschaft: Darf in zwei Staaten gewählt werden? Wie verträgt sich das mit dem Gleichheits-Grundsatz?

Jedenfalls sollten in der Bundesrepublik alle Personen unabhängig von ihrer nationalen Herkunft als Personen mit gleichen Rechten und Pflichten betrachtet werden. Die Staatsangehörigkeit sollte zugleich die Zugehörigkeit zur bundesrepublikanischen Gesellschaft ausdrücken, was dazu nötig ist, sie auszuweiten, wenn das Land zum attraktiven Einwanderungsland werden soll. Das wiederum nötig dazu, die Einheimischen davon zu überzeugen, dass ihre Zugehörigkeit kein Geschenk des Blutes oder der Scholle ist, sondern auf erworbenen und von jederfrau erwerbaren Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten beruht. Es ginge also um eine Politik, eine gesellschaftspolitische Orientierung, die aus Einwanderern möglichst schnell Staatsbürger mit den gleichen Rechten und Pflichten machen will.

## Anhang: Tabellen

Tabelle 1: Einwohner Deutschlands ohne deutschen Pass 1990 – 2021

<b>Bevölkerung 1990-2021 (in 1000 Personen)</b>				
Jahres- ende	Bevölkerung nach MZ			Ausländer nach AZR
	Insgesamt	Ausländer	Anteil	
1990	79.753	5.582	7,0 %	5.343
1991	80.275	6.067	7,6 %	5.882
1992	80.975	6.670	8,2 %	6.496
1993	81.338	6.977	8,6 %	6.878
1994	81.539	7.118	8,7 %	6.991
1995	81.817	7.343	9,0 %	7.174
1996	82.012	7.492	9,1 %	7.314
1997	82.057	7.419	9,0 %	7.366
1998	82.037	7.308	8,9 %	7.320
1999	82.163	7.336	8,9 %	7.344
2000	82.260	7.268	8,8 %	7.297
2001	82.440	7.318	8,9 %	7.319
2002	82.537	7.348	8,9 %	7.336
2003	82.532	7.342	8,9 %	7.335
2004	82.501	7.288	8,8 %	6.717
2005	82.438	7.289	8,8 %	6.756
2006	82.315	7.256	8,8 %	6.751
2007	82.218	7.257	8,8 %	6.745
2008	82.002	7.186	8,8 %	6.728
2009	81.802	7.131	8,7 %	6.695
2010	81.752	7.199	8,8 %	6.754
2011	81.844	7.410	9,1 %	6.931
2011	80.328	6.342	7,9 %	6.931
2012	80.524	6.644	8,3 %	7.214
2013	80.767	7.015	8,7 %	7.634
2014	81.198	7.540	9,3 %	8.153
2015	82.176	8.652	10,5 %	9.108
2016	82.522	9.220	11,2 %	10.039
2017	82.792	9.679	11,7 %	10.624
2018	83.019	10.089	12,2 %	10.915
2019	83.167	10.398	12,5 %	11.228
2020	83.155	10.585	12,7 %	11.432
2021	83.274	10.887	13,1 %	11.818

»Bevölkerung nach MZ«: Bevölkerungsfortschreibung nach Mikrozensus;  
Revision 2011  
»Ausländer nach AZR«: ... Ausländerzentralregister  
Quelle: Destatis, Zugriff 15.12.2022

Tabelle 2: Einwohner ohne deutschen Pass in den Bundesländern 2014, 2021

Bevölkerung ohne deutschen Pass in den Bundesländern			
	Anteil an Bevölkerung		Anstieg 2014-2021
	2021	2014	
Deutschland	13,1 %	9,3 %	44,4 %
Baden-Württemberg	16,4 %	12,6 %	35,4 %
Bayern	14,1 %	10,3 %	42,2 %
Berlin	20,1 %	14,3 %	49,1 %
Brandenburg	5,5 %	2,6 %	115,9 %
Bremen	19,2 %	13,4 %	46,7 %
Hamburg	17,2 %	13,9 %	30,2 %
Hessen	17,1 %	13,0 %	35,8 %
Mecklenburg-Vorpommern	5,0 %	2,6 %	95,1 %
Niedersachsen	10,2 %	6,7 %	57,6 %
Nordrhein-Westfalen	14,2 %	10,5 %	37,6 %
Rheinland-Pfalz	12,2 %	8,2 %	51,5 %
Saarland	12,3 %	7,9 %	55,6 %
Sachsen	5,7 %	2,9 %	95,4 %
Sachsen-Anhalt	5,6 %	2,7 %	105,4 %
Schleswig-Holstein	8,9 %	5,3 %	73,1 %
Thüringen	5,8 %	2,5 %	127,7 %

Quelle: destatis, Zugriff 15.12.2022

Schaubild 3: Deutsche und nichtdeutsche Bevölkerung nach Altersgruppen

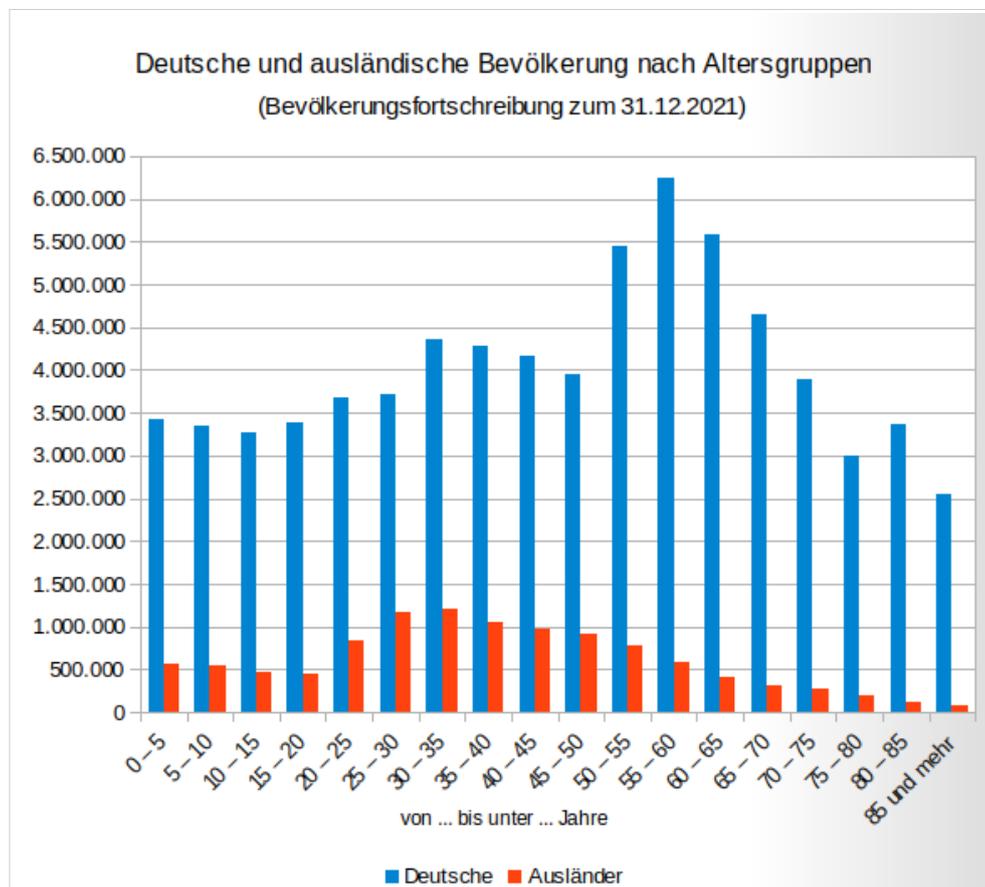


Tabelle 3: Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit

Ausländische Bevölkerung 2014 und 2021 nach Staatsangehörigkeit						
Staatsangehörigkeit	31.12.2021		31.12.2014		2014-2021	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	+ / -
<b>Insgesamt</b> .....	<b>11 817 790</b>	100 %	<b>8 152 968</b>	100 %	3.664.822	45,0 %
<b>Europa</b> .....	<b>8 099 555</b>	68,5 %	<b>6 394 914</b>	78,4 %	1.704.641	26,7 %
<i>EU-Staaten</i> .....	4 985 490	42,2 %	3 672 394	45,0 %	1.313.096	35,8 %
darunter:.....						
Bulgarien .....	410 885	3,5 %	183 263	2,2 %	227.622	124,2 %
Griechenland .....	362 565	3,1 %	328 564	4,0 %	34.001	10,3 %
Italien .....	646 845	5,5 %	574 530	7,0 %	72.315	12,6 %
Kroatien .....	434 610	3,7 %	263 347	3,2 %	171.263	65,0 %
Polen .....	870 995	7,4 %	674 152	8,3 %	196.843	29,2 %
Rumänien .....	844 535	7,1 %	355 343	4,4 %	489.192	137,7 %
Ungarn .....	212 735	1,8 %	156 812	1,9 %	55.923	35,7 %
<i>EU-Kandidatenländer</i> .....	2 004 500	17,0 %	1 939 433	23,8 %	65.067	3,4 %
darunter: Türkei .....	1 458 360	12,3 %	1 527 118	18,7 %	-68.758	-4,5 %
<i>EWR-Staaten/Schweiz</i> .....	50 345	0,4 %	47 481	0,6 %	2.864	6,0 %
<i>Sonstiges Europa</i> .....	1 059 225	9,0 %	735 606	9,0 %	323.619	44,0 %
darunter:.....						
Bosnien und Herzegowina .....	222 065	1,9 %	163 519	2,0 %	58.546	35,8 %
Kosovo.....	262 005	2,2 %	184 662	2,3 %	77.343	41,9 %
Russische Föderation .....	268 620	2,3 %	221 413	2,7 %	47.207	21,3 %
Ukraine .....	155 310	1,3 %	127 942	1,6 %	27.368	21,4 %
<b>Afrika</b> .....	<b>650 665</b>	5,5 %	<b>363 745</b>	4,5 %	286.920	78,9 %
darunter: Nordafrika.....	204 590	1,7 %	144 942	1,8 %	59.648	41,2 %
<b>Amerika</b> .....	<b>306 065</b>	2,6 %	<b>245 674</b>	3,0 %	60.391	24,6 %
<b>Asien</b> .....	<b>2 620 845</b>	22,2 %	<b>1 075 035</b>	13,2 %	1.545.810	143,8 %
<i>Vorderasien</i> .....	1 456 790	12,3 %	394 875	4,8 %	1.061.915	268,9 %
darunter:.....						
Irak .....	276 925	2,3 %	88 731	1,1 %	188.194	212,1 %
Iran .....	129 105	1,1 %	63 064	0,8 %	66.041	104,7 %
Syrien .....	867 585	7,3 %	118 196	1,4 %	749.389	634,0 %
<i>Süd- und Südostasien</i> .....	541 190	4,6 %	352 393	4,3 %	188.797	53,6 %
darunter:.....						
Indien.....	171 895	1,5 %	76 093	0,9 %	95.802	125,9 %
Vietnam .....	110 515	0,9 %	84 455	1,0 %	26.060	30,9 %
<i>Ost- und Zentralasien</i> .....	622 870	5,3 %	327 767	4,0 %	295.103	90,0 %
Afghanistan.....	309 820	2,6 %	75 385	0,9 %	234.435	311,0 %
China.....	146 450	1,2 %	110 284	1,4 %	36.166	32,8 %
<b>Australien und Ozeanien</b> .....	<b>17 050</b>	0,1 %	<b>14 767</b>	0,2 %	2.283	15,5 %
<b>Sonstige</b> .....	<b>123 610</b>	1,0 %	<b>58 833</b>	0,7 %	64.777	110,1 %

Quelle: Ausländerzentralregister

Ausgewählt wurden einzelne Staatsangehörigkeiten, die in der jeweiligen Länder-Gruppe besonders zahlreich vertreten sind.

Tabelle 4: Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer

Ausländische Bevölkerung am 31.12.2021 nach Geburtsort, Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer									
Staatsangehörigkeit	Ausländische Bevölkerung	darunter: in Deutschland Geborene		Aufenthaltsdauer (Jahre)					
		absolut	Anteil	Unter 6	6 – 10	10 und mehr	Unter 6	6 – 10	10 und mehr
				absolut			relativ		
<b>Insgesamt</b> .....	<b>11 817 790</b>	<b>1 565 460</b>	13,25 %	4.143.670	2.512.880	5.161.235	35,1 %	21,3 %	43,7 %
<b>Europa</b> .....	<b>8 099 555</b>	<b>1 177 405</b>	14,54 %	2.423.610	1.354.910	4.321.035	29,9 %	16,7 %	53,3 %
<i>EU-Staaten</i> .....	4 985 490	601 185	12,06 %	1.744.565	1.075.775	2.165.150	35,0 %	21,6 %	43,4 %
Bulgarien .....	410 885	31 970	7,78 %	207.395	122.280	81.215	19,5 %	33,7 %	22,4 %
Griechenland .....	362 565	73 335	20,23 %	70.870	57.390	234.295	19,7 %	8,9 %	36,2 %
Italien .....	646 845	155 555	24,05 %	127.535	77.395	441.920	19,7 %	12,0 %	68,3 %
Kroatien .....	434 610	58 070	13,36 %	167.615	74.390	192.615	38,6 %	17,1 %	44,3 %
Polen .....	870 995	55 830	6,41 %	279.165	237.035	354.805	32,1 %	27,2 %	40,7 %
Rumänien .....	844 535	66 570	7,88 %	487.020	237.640	119.880	57,7 %	28,1 %	14,2 %
Ungarn .....	212 735	12 400	5,83 %	85.140	73.705	53.895	40,0 %	34,6 %	25,3 %
<i>EU-Kandidatenländer</i> .....	2 004 500	470 285	23,46 %	316.540	123.660	1.564.305	15,8 %	6,2 %	78,0 %
Türkei .....	1 458 360	384 850	26,39 %	128.680	44.270	1.285.410	8,8 %	3,0 %	88,1 %
<i>EWR-Staaten/Schweiz</i> .....	50 345	5 760	11,44 %	13.185	5.700	31.470	26,2 %	11,3 %	62,5 %
<i>Sonstiges Europa</i> .....	1 059 225	100 175	9,46 %	349.325	149.780	560.115	33,0 %	14,1 %	52,9 %
Bosnien und Herzegowina ..	222 065	28 285	12,74 %	77.255	20.845	123.975	34,8 %	9,4 %	55,8 %
Kosovo.....	262 005	42 620	16,27 %	87.490	37.825	136.690	33,4 %	14,4 %	52,2 %
Russische Föderation .....	268 620	14 590	5,43 %	67.975	47.950	152.700	25,3 %	17,9 %	56,8 %
Ukraine .....	155 310	6 510	4,19 %	51.620	24.310	79.385	33,2 %	15,7 %	51,1 %
<b>Afrika</b> .....	<b>650 665</b>	<b>91 035</b>	13,99 %	319.775	171.205	159.680	49,1 %	26,3 %	24,5 %
<i>Nordafrika</i> .....	204 590	16 350	7,99 %	93.640	42.360	68.590	45,8 %	20,7 %	33,5 %
<i>Amerika</i> .....	<b>306 065</b>	<b>9 880</b>	3,23 %	128.240	46.010	131.810	41,9 %	15,0 %	43,1 %
<b>Asien</b> .....	<b>2 620 845</b>	<b>251 935</b>	9,61 %	1.212.755	897.370	510.725	46,3 %	34,2 %	19,5 %
<i>Vorderasien</i> .....	1 456 790	174 595	11,98 %	697.815	604.925	154.045	47,9 %	41,5 %	10,6 %
Irak .....	276 925	31 765	11,47 %	132.190	98.855	45.885	47,7 %	35,7 %	16,6 %
Iran .....	129 105	6 910	5,35 %	69.365	33.840	25.900	53,7 %	26,2 %	20,1 %
Syrien .....	867 585	116 320	13,41 %	418.770	429.815	18.995	48,3 %	49,5 %	2,2 %
<i>Süd- und Südostasien</i> .....	541 190	31 935	5,90 %	252.530	94.925	193.735	46,7 %	17,5 %	35,8 %
Indien.....	171 895	8 785	5,11 %	114.565	30.960	26.375	66,6 %	18,0 %	15,3 %
Vietnam .....	110 515	11 455	10,37 %	37.290	13.605	59.620	33,7 %	12,3 %	53,9 %
<i>Ost- und Zentralasien</i> .....	622 870	45 405	7,29 %	262.405	197.515	162.950	42,1 %	31,7 %	26,2 %
Afghanistan.....	309 820	30 025	9,69 %	134.500	144.705	30.620	43,4 %	46,7 %	9,9 %
China.....	146 450	7 895	5,39 %	66.905	30.365	49.175	45,7 %	20,7 %	33,6 %
<b>Australien und Ozeanien</b> .....	<b>17 050</b>	<b>500</b>	2,93 %	6.720	3.090	7.240	39,4 %	18,1 %	42,5 %
<b>Sonstige Ausprägungen</b> .....	<b>123 610</b>	<b>34 705</b>	28,08 %	52.570	40.290	30.745	42,5 %	32,6 %	24,9 %

Quelle: Ausländerzentralregister

Ausgewählt wurden einzelne Staatsangehörigkeiten, die in der jeweiligen Länder-Gruppe besonders zahlreich vertreten sind.

Tabelle 5: Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen und Geburtsort

Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen und Geburtsort									
Staatsangehörigkeit	Ausländische Bevölkerung				darunter: in Deutschland geborene ausländische Bevölkerung				
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		Unter 18	18 – 65	65 und mehr		Unter 18	18 – 65	65 und mehr	Anteil unter 18 – 65
<b>Insgesamt</b> .....	<b>11 817 790</b>	1 823 130	8 900 835	1 093 820	1 565 460	747 820	801 150	16 485	9,0 %
<b>Europa</b> .....	<b>8 099 555</b>	962 205	6 177 500	959 855	1 177 405	398 940	763 500	14 960	12,4 %
<i>EU-Staaten</i> .....	4 985 490	662 010	3 804 265	519 220	601 185	267 900	320 515	12 770	8,4 %
Bulgarien .....	410 885	92 100	308 850	9 935	31 970	31 235	725	15	0,2 %
Griechenland .....	362 565	38 810	259 915	63 835	73 335	16 055	57 200	85	22,0 %
Italien .....	646 845	55 480	484 230	107 140	155 555	25 255	129 185	1 115	26,7 %
Kroatien .....	434 610	58 100	308 610	67 900	58 070	19 965	38 070	30	12,3 %
Polen .....	870 995	108 010	713 135	49 850	55 830	49 045	6 375	410	0,9 %
Rumänien .....	844 535	160 475	668 590	15 460	66 570	65 085	1 480	15	0,2 %
Ungarn .....	212 735	28 105	174 235	10 405	12 400	11 225	1 135	45	0,7 %
<i>EU-Kandidatenländer</i> .....	2 004 500	148 470	1 542 000	314 025	470 285	71 900	398 240	145	25,8 %
Türkei .....	1 458 360	55 705	1 149 725	252 930	384 850	32 145	352 625	85	30,7 %
<i>EW-Staaten/Schweiz</i> .....	50 345	2 740	33 505	14 105	5 760	780	3 205	1 775	9,6 %
<i>Sonstiges Europa</i> .....	1 059 225	148 990	797 730	112 505	100 175	58 360	41 540	275	5,2 %
Bosnien und Herzegowina .....	222 065	27 775	163 280	31 020	28 285	10 950	17 325	10	10,6 %
Kosovo.....	262 005	51 330	198 610	12 065	42 620	25 235	17 380	5	8,8 %
Russische Föderation .....	268 620	36 565	205 455	26 600	14 590	12 820	1 760	15	0,9 %
Ukraine .....	155 310	15 385	115 770	24 160	6 510	5 265	1 255	5	1,1 %
<b>Afrika</b> .....	<b>650 665</b>	130 700	501 525	18 435	91 035	81 475	9 550	10	1,9 %
<i>Nordafrika</i> .....	204 590	23 980	168 610	12 000	16 350	10 855	5 495	5	3,3 %
<b>Amerika</b> .....	<b>306 065</b>	21 045	255 690	29 330	9 880	4 940	4 555	380	1,8 %
<b>Asien</b> .....	<b>2 620 845</b>	662 505	1 879 365	78 975	251 935	234 160	17 740	40	0,9 %
<i>Vorderasien</i> .....	1 456 790	471 650	950 265	34 870	174 595	166 650	7 925	15	0,8 %
Irak .....	276 925	92 595	179 050	5 280	31 765	30 430	1 330	–	0,7 %
Iran .....	129 105	17 480	104 235	7 395	6 910	5 990	920	5	0,9 %
Syrien .....	867 585	327 815	526 735	13 040	116 320	115 015	1 305	5	0,2 %
<i>Süd- und Südostasien</i> .....	541 190	60 260	460 785	20 150	31 935	25 835	6 090	5	1,3 %
Indien.....	171 895	23 435	146 015	2 440	8 785	8 415	375	–	0,3 %
Vietnam .....	110 515	12 190	93 605	4 715	11 455	8 085	3 365	–	3,6 %
<i>Ost- und Zentralasien</i> .....	622 870	130 595	468 320	23 950	45 405	41 670	3 715	15	0,8 %
Afghanistan.....	309 820	99 590	202 425	7 810	30 025	29 190	840	–	0,4 %
China.....	146 450	12 360	131 190	2 890	7 895	6 845	1 045	5	0,8 %
<b>Australien und Ozeanien</b> .....	<b>17 050</b>	865	14 485	1 700	500	210	270	25	1,9 %
<b>Sonstige Ausprägungen</b> .....	<b>123 610</b>	45 795	72 290	5 520	34 705	28 100	5 540	1 075	7,7 %

Quelle: Ausländerzentralregister

Ausgewählt wurden einzelne Staatsangehörigkeiten, die in der jeweiligen Länder-Gruppe besonders zahlreich vertreten sind.

Tabelle 6: Ausländische Bevölkerung nach Aufenthaltsstatus

Ausländische Bevölkerung nach Aufenthaltsstatus 31.12.2021	
Aufenthaltsrecht nach FreizügG/EU	44,1 %
Aufenthaltstitel	44,1 %
- zeitlich unbefristet	21,7 %
- zeitlich befristet	22,4 %
- Ausbildung, Erwerbstätigkeit	4,3 %
- humanitäre, politische Gründe	9,9 %
- familiäre Gründe	7,2 %
Antrag in Bearbeitung	4,0 %
ohne Aufenthaltstitel (Duldung, Gestattung u.a.)	7,8 %

Tabelle 8: Anteil ausländischer sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Arbeitsort

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit und Bundesländern 30.6. 2014 und 30.6. 2022 Arbeitsortprinzip)							
	absolut	Anteil Ausländer		Veränderung 2014-2022 (abs.)		Veränderung 2014-2022 (rel.)	
		30.06.22	30.06.14	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
<b>Deutschland</b>	34.445.087	14,5 %	8,5 %	4.270.582	2.420.842	14,2 %	94,4 %
Schleswig-Holstein	1.043.551	9,5 %	4,8 %	146.459	56.509	16,3 %	131,2 %
Hamburg	1.038.539	14,9 %	9,4 %	146.031	71.328	16,4 %	85,1 %
Niedersachsen	3.109.957	11,2 %	5,9 %	387.683	190.331	14,2 %	119,5 %
Bremen	342.243	13,4 %	7,6 %	35.829	22.571	11,7 %	97,4 %
Nordrhein-Westfalen	7.232.841	13,9 %	8,6 %	948.141	461.305	15,1 %	85,1 %
Hessen	2.711.176	18,1 %	11,9 %	351.220	208.237	14,9 %	74,0 %
Rheinland-Pfalz	1.479.655	14,1 %	8,0 %	158.185	102.646	12,0 %	97,1 %
Baden-Württemberg	4.859.072	18,3 %	12,4 %	593.072	358.842	13,9 %	67,7 %
Bayern	5.865.583	17,4 %	10,7 %	800.510	478.001	15,8 %	88,5 %
Saarland	391.902	14,0 %	9,5 %	19.415	19.633	5,2 %	55,4 %
Berlin	1.653.911	19,3 %	9,4 %	384.764	199.012	30,3 %	166,6 %
Brandenburg	882.206	9,6 %	3,1 %	86.376	59.737	10,9 %	239,1 %
Mecklenburg-Vorpommern	584.373	6,1 %	2,1 %	34.894	24.167	6,4 %	208,9 %
Sachsen	1.641.202	7,2 %	2,1 %	129.703	86.065	8,6 %	269,2 %
Sachsen-Anhalt	804.195	6,3 %	1,8 %	30.639	37.282	4,0 %	270,5 %
Thüringen	803.295	7,7 %	2,1 %	21.132	45.912	2,7 %	282,6 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 9: Anteil ausländischer sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Landkreisen und kreisfreien Städten (Arbeitsort) am 30.6.2022 – höchste Anteile

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.2022 in Landkreisen und kreisfreien Städten (Arbeitsort) mit einem Ausländeranteil von 18% und mehr							
Kreise und kreisfreie Städte	Insgesamt	Ausländer		Kreise und kreisfreie Städte	Insgesamt	Ausländer	
Offenbach am Main, Stadt	48.047	14.141	29,4 %	Bergstraße	78.875	15.670	19,9 %
Groß-Gerau	99.270	26.872	27,1 %	Alb-Donau-Kreis	58.555	11.590	19,8 %
Dachau	45.713	12.253	26,8 %	Landshut, Stadt	40.728	8.058	19,8 %
Offenbach	131.899	33.080	25,1 %	Miesbach	37.511	7.391	19,7 %
Rhein-Pfalz-Kreis	29.342	7.226	24,6 %	Böblingen	184.082	36.213	19,7 %
München	251.876	61.517	24,4 %	Konstanz	106.904	20.958	19,6 %
München, Landeshauptstadt	939.542	227.538	24,2 %	Stuttgart, Landeshauptstadt	435.483	85.193	19,6 %
Frankenthal (Pfalz), kreisfreie Stadt	19.001	4.587	24,1 %	Ulm, Universitätsstadt	100.734	19.672	19,5 %
Erding	45.971	11.084	24,1 %	Heilbronn	147.944	28.617	19,3 %
Ebersberg	43.551	10.308	23,7 %	Baden-Baden, Stadt	31.704	6.119	19,3 %
Fürstenfeldbruck	55.444	12.844	23,2 %	Breisgau-Hochschwarzwald	86.084	16.592	19,3 %
Main-Taunus-Kreis	108.846	24.722	22,7 %	Berlin, Stadt	1.653.911	318.482	19,3 %
Ludwigsburg	210.773	47.277	22,4 %	Waldshut	55.462	10.607	19,1 %
Freising	83.251	18.494	22,2 %	Main-Kinzig-Kreis	141.631	27.047	19,1 %
Augsburg	81.929	18.141	22,1 %	Neu-Ulm	66.406	12.592	19,0 %
Starnberg	54.978	12.143	22,1 %	Lörrach	79.352	15.034	18,9 %
Frankfurt am Main, Stadt	616.293	135.578	22,0 %	Tuttlingen	68.621	13.000	18,9 %
Enzkreis	64.742	14.003	21,6 %	Göppingen	88.585	16.734	18,9 %
Darmstadt-Dieburg	81.080	17.320	21,4 %	Teltow-Fläming	69.015	12.994	18,8 %
Rastatt	92.297	19.707	21,4 %	Bad Tölz-Wolfratshausen	39.066	7.349	18,8 %
Alzey-Worms	32.902	7.005	21,3 %	Calw	49.931	9.385	18,8 %
Karlsruhe	164.290	34.940	21,3 %	Heidenheim	53.710	10.033	18,7 %
Heilbronn, Universitätsstadt	74.961	15.722	21,0 %	Solingen, Klingenstadt	54.116	10.042	18,6 %
Esslingen	222.774	46.697	21,0 %	Cloppenburg	73.382	13.577	18,5 %
Worms, kreisfreie Stadt	35.489	7.324	20,6 %	Landshut	53.743	9.873	18,4 %
Pfalzenhofen a.d.Ilm	46.303	9.554	20,6 %	Reutlingen	117.803	21.589	18,3 %
Straubing-Bogen	28.245	5.781	20,5 %	Günzburg	56.277	10.242	18,2 %
Rems-Murr-Kreis	154.136	31.501	20,4 %	Ortenaukreis	191.242	34.688	18,1 %
Pforzheim, Stadt	58.980	12.036	20,4 %	Regensburg	51.222	9.288	18,1 %
Berchtesgadener Land	37.339	7.613	20,4 %	Oberhausen, Stadt	70.150	12.696	18,1 %
Odenwaldkreis	28.640	5.793	20,2 %	Lindau (Bodensee)	32.495	5.860	18,0 %
Nürnberg, Stadt	318.346	64.026	20,1 %	Rosenheim, Stadt	36.510	6.583	18,0 %
Hochtaunuskreis	100.092	20.060	20,0 %	Aichach-Friedberg	38.500	6.932	18,0 %
Mannheim, Universitätsstadt	195.189	38.964	20,0 %	Schwarzwald-Baar-Kreis	88.277	15.869	18,0 %
Germersheim	45.928	9.137	19,9 %	Fürth, Stadt	51.175	9.163	17,9 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 10: Wirtschaftszweige mit hohem Anteil ausländischer Beschäftigter 2022

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen der WZ 2008 Und ausgewählten Merkmalen (Deutschland, 31.03.2022)				
Wirtschaftsabteilungen und -gruppen der WZ 2008	Insgesamt	Staatsangehörigkeit		
		Deutsche	Ausländer	
			abs.	Anteil
<b>01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten</b>	<b>220.111</b>	<b>168.799</b>	<b>51.310</b>	<b>23,3 %</b>
011 Anbau einjähriger Pflanzen	35.969	21.191	14.778	41,1 %
012 Anbau mehrjähriger Pflanzen	15.188	7.598	7.590	50,0 %
013 Betr.v.Baumsch.u. Anbau v.Pfl.zu Vermehrungszwecken	26.006	17.860	8.145	31,3 %
<b>10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln</b>	<b>646.568</b>	<b>490.942</b>	<b>155.618</b>	<b>24,1 %</b>
101 Schlachten und Fleischverarbeitung	182.355	103.170	79.184	43,4 %
<b>41 Hochbau</b>	<b>302.882</b>	<b>234.029</b>	<b>68.852</b>	<b>22,7 %</b>
412 Bau von Gebäuden	273.683	208.127	65.555	24,0 %
<b>42 Tiefbau</b>	<b>240.238</b>	<b>194.940</b>	<b>45.296</b>	<b>18,9 %</b>
422 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	86.288	65.420	20.866	24,2 %
<b>43 Vorber.Baustellenarbeiten, Bauinstallation u.sonst.Ausbaugew.</b>	<b>1.449.550</b>	<b>1.149.743</b>	<b>299.796</b>	<b>20,7 %</b>
431 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	59.564	42.115	17.449	29,3 %
432 Bauinstallation	703.465	574.787	128.674	18,3 %
433 Sonstiger Ausbau	388.634	301.522	87.111	22,4 %
439 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	297.887	231.319	66.562	22,3 %
<b>46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)</b>	<b>1.447.562</b>	<b>1.273.886</b>	<b>173.651</b>	<b>12,0 %</b>
463 Großh.mit Nahrungs- und Genussm., Getränken u.Tabakw.	224.251	172.998	51.249	22,9 %
<b>47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)</b>	<b>2.503.754</b>	<b>2.192.128</b>	<b>311.598</b>	<b>12,4 %</b>
479 Eh. (nicht i.Verkaufsräum.u.Ä.)	189.637	140.331	49.303	26,0 %
<b>49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen</b>	<b>709.794</b>	<b>546.852</b>	<b>162.935</b>	<b>23,0 %</b>
494 Güterbef.i.Straßenverkehr,Umzugstransp.	347.260	236.348	110.910	31,9 %
<b>52 Lagerei sowie Erbr.v.sonstigen DL für den Verkehr</b>	<b>766.984</b>	<b>586.652</b>	<b>180.321</b>	<b>23,5 %</b>
521 Lagerei	197.160	133.807	63.351	32,1 %
522 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	569.824	452.845	116.970	20,5 %
<b>53 Post-, Kurier- und Expressdienste <sup>a)</sup></b>	<b>364.458</b>	<b>254.587</b>	<b>109.868</b>	<b>30,1 %</b>
<b>55 Beherbergung</b>	<b>273.476</b>	<b>201.090</b>	<b>72.383</b>	<b>26,5 %</b>
551 Hotels, Gasthöfe und Pensionen	241.687	174.116	67.569	28,0 %
<b>56 Gastronomie</b>	<b>731.640</b>	<b>436.061</b>	<b>295.563</b>	<b>40,4 %</b>
561 Rest., Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	512.570	271.639	240.918	47,0 %
562 Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungs-DL	172.158	132.842	39.314	22,8 %
563 Ausschank von Getränken	46.912	31.580	15.331	32,7 %
<b>58 Verlagswesen</b>	<b>130.124</b>	<b>119.252</b>	<b>10.868</b>	<b>8,4 %</b>
582 Verlegen von Software	36.086	28.834	7.250	20,1 %
<b>63 Informationsdienstleistungen</b>	<b>87.831</b>	<b>71.917</b>	<b>15.907</b>	<b>18,1 %</b>
631 Datenverarb., Hosting u.damit verb.Tätigkeiten; Webportale	57.651	45.216	12.429	21,6 %
<b>78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften</b>	<b>748.129</b>	<b>416.136</b>	<b>331.989</b>	<b>44,4 %</b>
781 Vermittlung von Arbeitskräften	28.862	19.536	9.325	32,3 %
782 Befristete Überlassung von Arbeitskräften	674.544	373.738	300.803	44,6 %
783 Sonstige Überlassung von Arbeitskräften	44.723	22.862	21.861	48,9 %
<b>81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau</b>	<b>836.592</b>	<b>537.418</b>	<b>299.162</b>	<b>35,8 %</b>
811 Hausmeisterdienste	117.097	92.192	24.902	21,3 %
812 Reinig. v.Gebäuden,Straßen u.Verkehrsm.	571.841	330.265	241.568	42,2 %
813 GaLabau sowie Erbr.v.sons.gärtnerischen DL	147.654	114.961	32.692	22,1 %
<b>82 Dienstleistg.f.Untern.u.Privatpers.ang</b>	<b>388.308</b>	<b>324.591</b>	<b>63.709</b>	<b>16,4 %</b>
829 Erbr.v. sonst.wirtschaftl. DL f.Untern. u.Privatpersonen	223.384	178.061	45.317	20,3 %
<b>92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen</b>	<b>54.644</b>	<b>42.658</b>	<b>11.985</b>	<b>21,9 %</b>
920 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	54.644	42.658	11.985	21,9 %
<b>93 Erbr.v. Dienstl. des Sports, der Unterhaltung und der Erholung</b>	<b>129.859</b>	<b>114.041</b>	<b>15.812</b>	<b>12,2 %</b>
932 Erbr.v.sonst. Dienstl.der Unterhaltung und der Erholung	21.361	16.195	5.166	24,2 %
<b>96 Erbr.v.sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen</b>	<b>317.895</b>	<b>253.108</b>	<b>64.781</b>	<b>20,4 %</b>
960 Erbr.v.sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	317.895	253.108	64.781	20,4 %
<b>97 Private Haushalte mit Hauspersonal</b>	<b>47.908</b>	<b>34.885</b>	<b>13.021</b>	<b>27,2 %</b>
970 Private Haushalte mit Hauspersonal	47.908	34.885	13.021	27,2 %

Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Ausgewählt wurden Wirtschaftsgruppen mit mehr als 5.000 ausländisch Beschäftigtem, die einen Anteil von mindestens 20% aller Beschäftigten stellen.

*Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte nach ausgeübter Tätigkeit (Berufe) mit hohen Ausländeranteilen*

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach der ausgeübten Tätigkeit und ausgewählte Merkmale (Deutschland, 31.03.2022)</b>				
ausgeübte Tätigkeit nach der KldB 2010; Berufshauptgruppen, Berufsgruppen und - untergruppen	Insgesamt	Staatsangehörigkeit		
		Deutsche	Ausländer	
			abs.	Anteil
<b>11 Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe</b>	<b>233.044</b>	<b>182.071</b>	<b>50.972</b>	<b>21,9 %</b>
111 Landwirtschaft	138.127	100.011	38.116	27,6 %
1110 Berufe in der Landwirtschaft (o.S.)	124.330	87.200	37.130	29,9 %
<b>12 Gartenbauberufe, Floristik</b>	<b>282.998</b>	<b>236.566</b>	<b>46.429</b>	<b>16,4 %</b>
121 Gartenbau	252.794	207.480	45.311	17,9 %
1210 Berufe im Gartenbau (o.S.)	152.049	117.571	34.477	22,7 %
<b>21 Rohstoffgewinn, Glas-, Keramikverarbeitung</b>	<b>120.013</b>	<b>97.881</b>	<b>22.131</b>	<b>18,4 %</b>
212 Naturstein-, Mineral-, Baustoffherstell.	51.513	41.693	9.819	19,1 %
213 Industrielle Glasherstell., -verarbeitung	36.250	28.449	7.801	21,5 %
2131 Berufe in der Glasherstellung	20.666	14.923	5.743	27,8 %
<b>22 Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung</b>	<b>533.343</b>	<b>426.527</b>	<b>106.813</b>	<b>20,0 %</b>
221 Kunststoff, Kautschukherstell., verarbeit	234.021	170.003	64.018	27,4 %
2210 Kunststoff-, Kautschukherstellung (o.S.)	216.646	157.045	59.601	27,5 %
222 Farb- und Lacktechnik	62.702	50.803	11.899	19,0 %
2220 Berufe in der Farb-, Lacktechnik (o.S.)	32.141	25.580	6.561	20,4 %
2221 Berufe in der Fahrzeuglackierung	26.954	21.907	5.047	18,7 %
223 Holzbe- und -verarbeitung	236.620	205.721	30.896	13,1 %
2230 Berufe i.d. Holzbe-, -verarbeitung (o.S.)	62.443	48.320	14.123	22,6 %
<b>23 Papier-, Druckberufe, tech. Mediengestalt.</b>	<b>265.630</b>	<b>231.903</b>	<b>33.719</b>	<b>12,7 %</b>
231 Papier- und Verpackungstechnik	67.837	56.540	11.296	16,7 %
2310 Berufe Papier-, Verpackungstechnik (o.S.)	24.858	19.180	5.677	22,8 %
<b>24 Metallherzeugung, -bearbeitung, Metallbau</b>	<b>1.202.777</b>	<b>983.265</b>	<b>219.509</b>	<b>18,3 %</b>
241 Metallherzeugung	94.028	73.337	20.691	22,0 %
2410 Berufe in der Metallherzeugung (o.S.)	11.694	6.745	4.949	42,3 %
2413 Berufe in der industriellen Gießerei	23.453	17.978	5.475	23,3 %
2414 Berufe handwerkli. Metall-, Glockengießerei	5.091	3.969	1.122	22,0 %
242 Metallbearbeitung	614.410	490.755	123.653	20,1 %
2420 Berufe in der Metallbearbeitung (o.S.)	370.952	274.270	96.681	26,1 %
2422 Berufe i.d. schleifenden Metallbearbeit.	30.316	24.142	6.174	20,4 %
243 Metalloberflächenbehandlung	41.575	31.507	10.068	24,2 %
2430 Berufe Metalloberflächenbehandlung (o.S.)	40.157	30.228	9.929	24,7 %
2442 Berufe i.d. Schweiß-, Verbindungstechnik	74.209	53.472	20.737	27,9 %
<b>25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe</b>	<b>1.860.329</b>	<b>1.618.337</b>	<b>241.971</b>	<b>13,0 %</b>
2511 Maschinen-, Gerätezusammensetzer/innen	203.419	156.289	47.130	23,2 %
2520 Berufe in der Fahrzeugtechnik (o.S.)	23.739	16.086	7.653	32,2 %
<b>28 Textil- und Lederberufe</b>	<b>113.533</b>	<b>89.566</b>	<b>23.966</b>	<b>21,1 %</b>
281 Textiltechnik und -produktion	38.811	30.601	8.209	21,2 %
282 Textilverarbeitung	54.506	43.173	11.333	20,8 %
<b>29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung</b>	<b>830.937</b>	<b>533.250</b>	<b>297.674</b>	<b>35,8 %</b>
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	332.606	207.908	124.693	37,5 %
2920 Berufe i.d. Lebensmittelherstellung (oS)	149.967	77.277	72.686	48,5 %
2923 Berufe in der Fleischverarbeitung	68.161	35.461	32.700	48,0 %
2924 Berufe in der Fischverarbeitung	2.407	1.330	1.077	44,7 %
293 Speisenzubereitung	483.475	311.691	171.777	35,5 %
2930 Köche/Köchinnen (o.S.)	450.939	288.363	162.571	36,1 %
2938 Köche/Köchinnen (s.s.T.)	7.875	2.746	5.128	65,1 %
<b>32 Hoch- und Tiefbauberufe</b>	<b>639.486</b>	<b>437.028</b>	<b>202.454</b>	<b>31,7 %</b>

Fortsetzung Tabelle 11

ausgeübte Tätigkeit nach der KldB 2010; Berufshauptgruppen, Berufsgruppen und - untergruppen	Insgesamt	Staatsangehörigkeit		
		Deutsche	Ausländer	
			abs.	Anteil
321 Hochbau	487.715	314.552	173.159	35,5 %
3210 Berufe im Hochbau (o.S.)	270.419	137.167	133.248	49,3 %
322 Tiefbau	151.771	122.476	29.295	19,3 %
3220 Berufe im Tiefbau (o.S.)	76.304	55.862	20.442	26,8 %
<b>33 (Innen-)Ausbauberufe</b>	<b>394.287</b>	<b>297.690</b>	<b>96.595</b>	24,5 %
331 Bodenverlegung	56.834	39.209	17.625	31,0 %
332 Maler-, Stuckat., Bauwerksabd., Bautenschutz	167.643	132.017	35.626	21,3 %
3321 Berufe für Maler- und Lackiererarbeiten	138.843	111.443	27.400	19,7 %
3322 Berufe für Stuckateurarbeiten	16.838	10.507	6.331	37,6 %
333 Aus-, Trockenbau, Iso., Zimmer, Glas, Roll., bau	169.810	126.464	43.344	25,5 %
3330 Berufe im Aus- und Trockenbau (o.S.)	62.682	30.166	32.516	51,9 %
3331 Berufe in der Isolierung	10.227	7.323	2.904	28,4 %
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	250.494	217.317	33.176	13,2 %
3420 Berufe in der Klempnerei (o.S.)	33.795	26.279	7.516	22,2 %
<b>51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)</b>	<b>2.194.178</b>	<b>1.612.500</b>	<b>581.653</b>	26,5 %
513 Lagerwirt., Post, Zustellung, Güterumschlag	1.792.330	1.256.668	535.645	29,9 %
5131 Berufe in der Lagerwirtschaft	1.481.209	1.013.748	467.446	31,6 %
5132 Berufe für Post- und Zustelldienste	261.483	200.193	61.288	23,4 %
<b>52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten</b>	<b>1.172.675</b>	<b>878.328</b>	<b>294.328</b>	25,1 %
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	961.890	701.655	260.216	27,1 %
5212 Berufskraftfahrer (Güterverkehr/LKW)	562.518	411.443	151.067	26,9 %
5213 Bus-, Straßenbahnfahrer/innen	135.010	105.519	29.488	21,8 %
5218 Fahrzeugführer im Straßenverkehr(s.s.T.)	189.500	123.630	65.866	34,8 %
525 Bau- und Transportgeräteführung	154.549	125.844	28.705	18,6 %
5253 Kranführer, Bediener Hebeeinrichtungen	89.212	67.232	21.980	24,6 %
<b>54 Reinigungsberufe</b>	<b>872.638</b>	<b>532.330</b>	<b>340.299</b>	39,0 %
541 Reinigung	872.638	532.330	340.299	39,0 %
<b>63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe</b>	<b>731.100</b>	<b>516.139</b>	<b>214.951</b>	29,4 %
632 Hotellerie	169.485	121.150	48.334	28,5 %
633 Gastronomie	463.233	303.639	159.585	34,5 %
6330 Berufe im Gastronomieservice (o.S.)	394.910	258.864	136.040	34,4 %
6331 Berufe in der Systemgastronomie	25.985	13.235	12.749	49,1 %
6332 Barkeeper/innen	11.100	6.625	4.474	40,3 %
<b>81 Medizinische Gesundheitsberufe</b>	<b>2.789.416</b>	<b>2.514.156</b>	<b>275.237</b>	9,9 %
8140 Ärzte/Ärztinnen (o. S.)	154.991	123.046	31.941	20,6 %
<b>82 Nichtmed. Gesundheit, Körperpfl., Medizint.</b>	<b>965.056</b>	<b>814.762</b>	<b>150.290</b>	15,6 %
821 Altenpflege	634.866	526.103	108.760	17,1 %
8210 Berufe in der Altenpflege (o.S.) <sup>b)</sup>	622.241	514.367	107.871	17,3 %
823 Körperpflege	162.123	130.399	31.723	19,6 %
8231 Berufe im Friseurgewerbe	124.508	101.141	23.366	18,8 %
8232 Berufe in der Kosmetik	24.217	17.399	6.818	28,2 %
<b>84 Lehrende und ausbildende Berufe</b>	<b>719.157</b>	<b>638.741</b>	<b>80.355</b>	11,2 %
843 Lehr-, Forschungstätigkeit an Hochschulen	247.731	199.874	47.811	19,3 %
8430 Berufe i. d. Hochschullehre, -forschung	246.838	199.072	47.720	19,3 %
<b>94 Darstellende, unterhaltende Berufe</b>	<b>125.719</b>	<b>107.358</b>	<b>18.358</b>	14,6 %
941 Musik-, Gesang-, Dirigententätigkeiten	23.967	17.707	6.260	26,1 %
942 Schauspiel, Tanz und Bewegungskunst	16.903	11.827	5.076	30,0 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte nach Berufen, Quartalszahlen. Eigene Auswertung

Tabelle 12: Anteil ausländischer Beschäftigter in ausgewählten Berufen und Ländern

Anteil ausländischer sozialversicherungspflichtig Beschäftigter In ausgewählten Berufen in ausgewählten Ländern am 31.03.2022								
	BW	BY	HE	NRW	NDS	TH	BB	BE
<b>11 Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe</b>	<b>31,2 %</b>	<b>26,7 %</b>	<b>24,6 %</b>	<b>28,6 %</b>	<b>22,0 %</b>	<b>7,4 %</b>	<b>15,0 %</b>	<b>11,5 %</b>
111 Landwirtschaft	42,6 %	32,6 %	32,6 %	36,4 %	24,4 %	9,2 %	18,1 %	25,8 %
<b>12 Gartenbauberufe, Floristik</b>	<b>23,1 %</b>	<b>20,0 %</b>	<b>23,7 %</b>	<b>15,5 %</b>	<b>15,9 %</b>	<b>4,9 %</b>	<b>8,7 %</b>	<b>14,4 %</b>
<b>21 Rohstoffgewinn, Glas-, Keramikverarbeitung</b>	<b>29,5 %</b>	<b>23,9 %</b>	<b>17,2 %</b>	<b>20,2 %</b>	<b>21,3 %</b>	<b>7,9 %</b>	<b>4,3 %</b>	<b>12,5 %</b>
212 Naturstein-, Mineral-, Baustoffherstell.	31,4 %	25,9 %	21,3 %	20,7 %	14,4 %	4,1 %	5,2 %	18,2 %
213 Industrielle Glasherstell., -verarbeitung	29,6 %	21,9 %	16,3 %	23,3 %	34,8 %	13,2 %	5,6 %	9,8 %
<b>22 Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung</b>	<b>29,5 %</b>	<b>24,2 %</b>	<b>25,2 %</b>	<b>17,8 %</b>	<b>13,6 %</b>	<b>11,8 %</b>	<b>10,6 %</b>	<b>14,2 %</b>
221 Kunststoff, Kautschukherstell., verarbeit	37,5 %	31,6 %	32,6 %	24,4 %	19,2 %	16,0 %	14,2 %	22,4 %
222 Farb- und Lacktechnik	29,9 %	23,9 %	23,8 %	17,4 %	13,0 %	5,7 %	8,1 %	18,5 %
<b>23 Papier-, Druckberufe, tech. Mediengestalt.</b>	<b>17,2 %</b>	<b>15,0 %</b>	<b>14,0 %</b>	<b>11,3 %</b>	<b>8,3 %</b>	<b>6,2 %</b>	<b>15,3 %</b>	<b>22,6 %</b>
231 Papier- und Verpackungstechnik	26,9 %	20,1 %	19,5 %	18,4 %	9,9 %	6,1 %	6,3 %	12,4 %
<b>24 Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau</b>	<b>25,6 %</b>	<b>20,3 %</b>	<b>18,1 %</b>	<b>19,3 %</b>	<b>13,4 %</b>	<b>8,6 %</b>	<b>7,3 %</b>	<b>15,4 %</b>
241 Metallerzeugung	32,9 %	24,9 %	25,6 %	22,4 %	14,0 %	6,0 %	5,0 %	14,1 %
242 Metallbearbeitung	28,5 %	21,7 %	18,2 %	20,9 %	12,8 %	9,5 %	7,2 %	15,3 %
243 Metalloberflächenbehandlung	36,0 %	30,4 %	23,0 %	24,9 %	21,1 %	11,0 %	5,5 %	7,5 %
<b>28 Textil- und Lederberufe</b>	<b>30,4 %</b>	<b>24,0 %</b>	<b>22,4 %</b>	<b>16,9 %</b>	<b>15,5 %</b>	<b>10,2 %</b>	<b>14,7 %</b>	<b>24,1 %</b>
281 Textiltechnik und -produktion	33,2 %	28,7 %	22,5 %	16,9 %	15,2 %	8,1 %	8,0 %	27,6 %
282 Textilverarbeitung	29,3 %	21,9 %	23,8 %	17,9 %	16,7 %	15,5 %	23,2 %	26,7 %
<b>29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung</b>	<b>41,0 %</b>	<b>39,4 %</b>	<b>39,7 %</b>	<b>40,2 %</b>	<b>39,1 %</b>	<b>21,9 %</b>	<b>21,9 %</b>	<b>38,8 %</b>
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	37,2 %	35,9 %	34,9 %	45,4 %	48,6 %	26,7 %	k.A.	31,2 %
293 Speisenzubereitung	44,0 %	43,2 %	42,8 %	36,9 %	27,8 %	18,1 %	18,9 %	40,9 %
<b>32 Hoch- und Tiefbauberufe</b>	<b>49,1 %</b>	<b>37,3 %</b>	<b>51,9 %</b>	<b>31,7 %</b>	<b>22,6 %</b>	<b>12,8 %</b>	<b>11,1 %</b>	<b>47,3 %</b>
321 Hochbau	53,1 %	40,2 %	56,8 %	34,1 %	25,3 %	15,1 %	13,1 %	52,0 %
322 Tiefbau	34,5 %	26,3 %	29,2 %	23,4 %	15,4 %	7,1 %	6,4 %	21,7 %
<b>33 (Innen-)Ausbauberufe</b>	<b>33,7 %</b>	<b>30,5 %</b>	<b>39,6 %</b>	<b>22,9 %</b>	<b>16,7 %</b>	<b>6,3 %</b>	<b>10,2 %</b>	<b>30,9 %</b>
331 Bodenverlegung	46,9 %	41,3 %	46,4 %	28,0 %	22,6 %	5,7 %	8,4 %	41,8 %
332 Maler-, Stuckat., Bauwerksabd., Bautenschutz	34,4 %	30,9 %	32,0 %	16,8 %	14,6 %	5,7 %	8,1 %	15,8 %
333 Aus-, Trockenbau, Iso. Zimmer, Glas. Roll. bau	29,5 %	26,9 %	45,6 %	28,7 %	16,8 %	7,0 %	12,8 %	42,1 %
<b>51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)</b>	<b>32,3 %</b>	<b>28,6 %</b>	<b>31,3 %</b>	<b>26,6 %</b>	<b>23,6 %</b>	<b>22,6 %</b>	<b>27,1 %</b>	<b>31,8 %</b>
513 Lagerwirt., Post, Zustellung, Güterumschlag	35,6 %	32,1 %	37,9 %	29,3 %	26,6 %	25,4 %	30,9 %	36,4 %
<b>52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten</b>	<b>34,8 %</b>	<b>32,7 %</b>	<b>32,9 %</b>	<b>24,7 %</b>	<b>19,0 %</b>	<b>7,9 %</b>	<b>16,0 %</b>	<b>32,6 %</b>
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	36,5 %	35,5 %	36,7 %	25,7 %	20,5 %	9,1 %	18,6 %	34,8 %
525 Bau- und Transportgeräteführung	32,0 %	24,0 %	25,4 %	20,2 %	12,9 %	4,0 %	6,9 %	22,6 %
<b>53 Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe</b>	<b>19,1 %</b>	<b>19,6 %</b>	<b>22,9 %</b>	<b>13,8 %</b>	<b>10,4 %</b>	<b>7,5 %</b>	<b>8,5 %</b>	<b>15,8 %</b>
531 Obj.-, Pers.-, Brandschutz, Arbeitssicherh.	20,1 %	20,3 %	23,8 %	14,4 %	11,0 %	8,1 %	9,0 %	16,1 %
<b>54 Reinigungsberufe</b>	<b>52,9 %</b>	<b>48,9 %</b>	<b>52,0 %</b>	<b>39,2 %</b>	<b>29,3 %</b>	<b>14,7 %</b>	<b>16,2 %</b>	<b>40,5 %</b>
541 Reinigung	52,9 %	48,9 %	52,0 %	39,2 %	29,3 %	14,7 %	16,2 %	40,5 %
<b>62 Verkaufsberufe</b>	<b>17,1 %</b>	<b>14,6 %</b>	<b>15,8 %</b>	<b>11,7 %</b>	<b>6,1 %</b>	<b>3,3 %</b>	<b>3,8 %</b>	<b>16,6 %</b>
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	18,1 %	15,6 %	17,3 %	12,4 %	6,4 %	3,8 %	3,8 %	16,9 %
623 Verkauf von Lebensmitteln	18,7 %	15,6 %	15,3 %	12,9 %	7,0 %	3,5 %	5,1 %	20,9 %
<b>63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe</b>	<b>34,1 %</b>	<b>35,8 %</b>	<b>35,0 %</b>	<b>28,0 %</b>	<b>22,3 %</b>	<b>17,3 %</b>	<b>17,8 %</b>	<b>37,1 %</b>
632 Hotellerie	31,2 %	34,1 %	28,7 %	25,2 %	17,1 %	15,9 %	17,3 %	44,6 %
633 Gastronomie	40,5 %	41,8 %	43,2 %	33,7 %	28,4 %	21,0 %	20,5 %	39,3 %
<b>82 Nichtmed. Gesundheit, Körperpfl., Medizint.</b>	<b>25,3 %</b>	<b>21,9 %</b>	<b>22,2 %</b>	<b>13,9 %</b>	<b>11,8 %</b>	<b>4,5 %</b>	<b>5,7 %</b>	<b>21,7 %</b>
821 Altenpflege <sup>1)</sup>	29,4 %	26,2 %	24,7 %	14,1 %	13,1 %	4,8 %	5,9 %	24,8 %
823 Körperpflege	28,4 %	22,3 %	26,2 %	22,0 %	15,2 %	5,9 %	7,5 %	25,6 %
<b>84 Lehrende und ausbildende Berufe</b>	<b>13,9 %</b>	<b>12,7 %</b>	<b>13,3 %</b>	<b>9,5 %</b>	<b>10,2 %</b>	<b>10,7 %</b>	<b>11,8 %</b>	<b>14,0 %</b>
843 Lehr-, Forschungstätigkeit an Hochschulen	23,1 %	21,0 %	18,6 %	14,4 %	18,0 %	24,4 %	22,2 %	22,6 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte nach Berufen, Quartalszahlen. Eigene Auswertung